



Arbeitstaucher David Wiederkehr bei Schneidarbeiten an der alten Wehrmauer in der Limmat beim Badener Kraftwerk Aue.

DFS

Aus der Limmat sprühen Funken

Baden Taucher David Wiederkehr zerschneidet die alte Wehrmauer beim Kraftwerk Aue

VON DEAN FUSS

Es sind spektakuläre Bilder, die sich den Passantinnen und Passanten beim Kraftwerk Aue in Baden bieten. Arbeitstaucher David Wiederkehr zerschneidet unter Wasser die Spundwände der alten Wehrmauer in der Limmat. Funkenwurf und eine kleine Rauchsäule über dem Wasser zeugen von der hitzigen Arbeit. Geschnitten wird mit einer Temperatur von mehreren tausend Grad.

«Für mich sind diese Schneidarbeiten nichts Besonderes», sagt Wiederkehr in einer kurzen Verschnaufpau-

se an der Wasseroberfläche. Er ist Gründer und Geschäftsführer der David Wiederkehr Unterwasserbau AG. Seit 1984 ist der gelernte Maurer Berufstaucher. Insgesamt hat er bereits über 27000 Stunden als solcher in Schweizer Gewässern verbracht. Heute und, je nachdem wie die Arbeiten vorwärtsgehen, auch nochmals nächste Woche, kommen in Baden weitere Stunden hinzu.

Pistenfahrzeug aus See geborgen

Die Arbeit im Wasser ist körperlich hart und verlangt alles von Wiederkehr ab. Von den enormen Tem-

peraturen des Schneidbrenners spürt er aber kaum etwas. Das Wasser hält die Hitze von ihm ab. «Ich kann mir höchstens meine Hände verbrennen, wenn ich zu nahe an die Schnittstelle komme.»

Wiederkehrs Unternehmung führt aber nicht nur Schneidarbeiten wie hier in Baden durch. Neben Schlosser- und Schweissarbeiten oder auch Reinigungen – alles unter Wasser – macht die David Wiederkehr AG auch Bergungen. So hat er auch schon ein Pistenfahrzeug aus einem See geborgen, das dort im Winter im Eis eingebrochen war.

Kraftwerk Aue

Das Kraftwerke Aue wird zurzeit für rund 20 Millionen Franken saniert. Damit kann die Stromproduktion von 25 auf **27,9 Millionen Kilowattstunden (kWh)** erhöht werden, was für rund **7000 Haushaltungen** reicht. Dazu wird die Maschinengruppe aus dem Jahre 1925 ersetzt und eine Dotierturbine eingebaut. Mit ihr wird das Restwasser genutzt, das bisher ungenutzt am Maschinenhaus vorbeifloss. (DM)

Nachricht

Würtenlos Spielplatz massiv beschädigt



ZUG

Vandalen haben das Seil der Schaukel auf dem Spielplatz an der Schulstrasse in Würtenlos angezündet. Dabei sind auch die Fallschutzplatten beschädigt worden. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 500 Franken. Es ist dies nach dem massiv beschädigten Brunnenstock beim Schulhaus ein weiterer Gewaltakt, der in jenem Quartier begangen wurde. Die Gemeinde hat eine Strafanzeige gegen unbekannt eingereicht. Zeugen sind gebeten, sich in der Gemeindeganzlei zu melden. (AZ)

Raiffeisen Gut verankert im Immobilienmarkt

Wettingen Die Raiffeisenbank Läger-Baregg blickt auf ein erfolgreiches 1. Halbjahr 2012 zurück. Der Bruttogewinn stieg dank tieferer Kosten um 7,5% auf 4,4 Millionen Franken. Bedingt durch das tiefe Zinsniveau sank der Betriebsertrag um 2,4%. Dies konnte dank tieferen Geschäftsaufwendungen kompensiert werden, weshalb ein um 7,5% höherer Bruttogewinn resultierte.

Auch in diesem Semester wurde bei den Ausleihungen ein Grossteil des Wachstums in der Eigenheimfinanzierung erzielt. Nach wie vor bevorzugen die Kunden feste Zinsen. Bei den übrigen Finanzierungen ist ein Wachstum von 12,8% zu verzeichnen. D

ie Kundengelder stiegen von 963 auf 996 Millionen Franken an. Dies entspricht einem Wachstum von 3,5%. Dank vorteilhafter Verzinsung konnte der Bestand an Termingeldanlagen und Kassenobligationen um 3,8% auf 143 Millionen Franken gesteigert werden. (AWA)

«Maurizius» fährt sogar bei Regen

Limmat Die Fähre «Maurizius» hat diese Saison bereits 2083 Personen über die Limmat gebracht.

VON LADINA TRACHSEL

Einer der Höhepunkte jedes Wanders, dessen Route zum Kloster Fahr führt, ist die kleine, grün lackierte Fähre «Maurizius». Diese bringt Spaziergänger und Wanderer immer sonntags zwischen dem Schlieremer Zelgliweg und dem Kloster Fahr über die Limmat. Damit die Überfahrt an-

geboten werden kann, darf der Wasserstand nicht zu niedrig und auch nicht zu hoch sein. Zudem muss das Wetter trocken sein. Studiert man jedoch die Wetterstatistiken der letzten Wochen, fällt sofort auf: Die Sonntage waren oft grau und verregnet.

Positive Zwischenbilanz

Dennoch fällt die Saisonzwischenbilanz des Wasserfahrvereins Schlieren und der Zürcher Seepfadi, die gemeinsam den Fährdienst betreiben, positiv aus. Die Saison sei bisher gut angelaufen und an 15 von 20 möglichen Sonn- und Feiertagen habe man die Fähre über die Limmat führen können, sagt Werner Wenk, Präsident vom Wasserfahrverein. Denn damit der Fährbetrieb ganz ausfalle, müsse es den ganzen Tag sehr stark regnen. «Es ist durchschnittlich gesehen, ein Jahr wie jedes. Der Fährmann hat immer etwas zu tun, sogar bei leichtem Nieselregen», sagt er. Auch die Reaktionen der Gäste seien sehr zufriedenstellend. «Die Leute haben immer grosse Freude, wenn sie mit der «Maurizius» fahren dürfen», sagt Wenk stolz. Insgesamt konnten während der bisherigen Saison 2083 Passagiere befördert werden. Die Fahrt könne zwischen 30 Sekunden und fünf Minuten dauern, wobei maximal zwölf Passagiere pro Fahrt mitgeführt werden können.

Ausfälle aufgrund von Hochwasser

habe es dieses Jahr noch nicht gegeben, obwohl es häufiger als sonst regnet habe, erklärt Wenk. «Dies liegt daran, dass ein zu hoher Wasserstand vor allem durch eine schnelle Schneeschmelze entsteht, was dieses Jahr, wegen des kühlen Frühlings nicht der Fall war.» Zudem sei der Wasserstand des Zürichsees so reguliert worden, dass es in der Limmat kaum zu Hochwasser geführt hätte, erklärt er.

Am vergangenen Sonntag musste der Fährdienst aus einem ganz anderen Grund eingestellt werden: Auf unerklärliche Weise hat die Limmat eine grosse Menge Sand angeschwemmt, der beim Steg in Schlieren ein Hindernis darstellte. «So etwas ist noch nie passiert. Über die genauen Ursachen der Sandmenge sind wir vom Fährdienst noch am rätseln», sagt Wenk. Es sei schade gewesen, dass dies ausgerechnet letzten Sonntag passiert sei, denn am vergangenen Wochenende habe das beliebte «Fischässe für Alli» im Kloster Fahr stattgefunden. «Viele Besucher wollten mit der Fähre zum Kloster Fahr und waren enttäuscht, als wir sie nicht über die Limmat bringen konnten», erzählt Wenk.

Die Fährsaison dauert dieses Jahr vom 29. April bis zum 16. September und ist für alle gratis zu benutzen. Die Strecke ist jeweils von 13.00 und 17.00 Uhr an schönen Sonntagen und Feiertagen bedient.

Multimobil heisst auch: Helm, Regenschutz und Velotaschen



Spreitenbach Am Donnerstagabend trafen sich die Teilnehmenden der Aktion «multimobil unterwegs» im SportXX in Spreitenbach. Dort durften sie Gutscheine entgegennehmen, mit denen sie sich für den Monat ohne Auto ausrüsten können. Während die einen gleich mit dem Einkaufen losleg-

ten und sich mit Velohelm und Regenschutz eindeckten, gingen es die anderen langsam an und prüften zuerst das Angebot. Am 25. August gilt es dann ernst. Dann geben die 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Autoschlüssel für einen Monat ab und setzen auf ÖV, Velo oder Mobility. (KRU)

INSERAT

Die andere Schule
forum

Wachse über dich hinaus

Aktuell
Check-Training
Begleitkurs 5.KI.
FMS für 4.Sek

forum44.ch
Baden